

# Des Turken belegerung der Stat

Wien / ynn dem . 29 . iar / angefangen am  
xxi . tag Septembris .

*September*  
**A** **D** Ein vnd zventzigesten  
tag Septembris hat der Türck die Stat  
Wien mit grossen hauffen berennen lassen  
vnd etlich zelt bey Sanct Marx auff schla-  
gen lassen .

Am . xxij . dis monats / hat man alle Vorstet ver-  
lassen vnd mit ferner angestossen .

Am . 23 . tag dis monats / Sind ein grosse menig  
der Classern Schiff bis ynn die . 4 . hundert derselben  
schiff an die Thunaw kommen / haben den Taber ver-  
rent / die prucken abgeworffen / vns allen vorrath zu der  
prucken verwüst .

Am . 24 . tage / haben sich die Janischar ynn die . 7 .  
tausent starck / lauter püchssen schützen / ynn die vorstat  
bey dem Karner thor / hart an die maur gelegt / vnd ge-  
schanzt . Die selben haben von obbestimptē tag / bis auff  
den . 15 . tag Octobris / weder tag noch nacht / mit handt-  
rorn / Hoeken / Salckeneten vnd andern grossen geschütz  
auffgehört / Also das man meinet / das keiner vnter ihnen  
sey / er sey des tags auff drey schüss / vnd nachts auff's we-  
nigst auff zwen kommen . Haben sich auff dem Karner  
thor vnd Rinckmaur an viel orten heimlich zu vntergra-  
ben / vnd mit puluer zufellen gewaltiglich vnd grausam-  
lich vnterstanden .

Am . 28 . tag dis monats / Hat der Türck die Stat  
geringstumb belegert / angefangen bey Sanct Marx hin-  
tersich / nachder lenge bis an das wasser Schwechat ge-  
nant / als viel man sehen hat mögen / Vnd nach der preis-  
te zu

te zurings vmb die stat/ bis ynn die. 16. leger geschlagen/ von Sanct Marx an bis an den Wiener pergk/ von dannen an gen Sanct Ulrich bis an die Thunaw. Vnd die Classern haben sich bey Tusdorff vnter dem Kalnperg auff den reyn gelagert.

Also ist die Stat auff wasser vnd landt belagert gewesen/ vnd sollen/ nach allem anzeigen der gefangnen Türcken/ des Türcken macht gewesen seyn / zu Ros ver soldtes volcks / Hundert tausent. 20. tausent tapfferer gerüster man. Vnd Sieben tausent Janischer püchsen schützen. Vnd vierhundert schiff Classern/ darauff sechs tausent man. On alles gemeins sus volcks / so sonst auff sein selbst kosten vnd genötter weis mit gezogen ist / das man auch ob vierzig tausent scharzt.

Am. 27. tag haben die Türcken vier einspennig Knecht so sie vormals gefangen / widder ledig gelassen / ynn die stat geschickt/ vnd yedem drey vngerisch gulden geben/ vnd yhn beuolhen/ den hauptleuten anzuzeigen / das sie die stat sollen auff geben/ denn man sehe alda die gros macht vor augen/ der man nicht widdersten könne / Wo nicht/ wöll er an Sanct Michels tag ynn der stat das frümäl essen.

Also hat der Türck die stat bis auff den. 9. tag Octobris hefftiglich mit schieffen/ graben vnd sprengen/ tag vnd nacht on vnterlas geengstet.

Am. 9. tag hat der Türck die mawr ob des Karnerstor gegen Sanct Claren vber/ an zweyen ortten mit puluer angesprengt/ das ein yzliches loch/ bis. 24. Knecht ynn der ordnung hinein leuffen mögen / haben den sturm hefftiglich angeloffen/ sind aber mit Gottis hilff abgetrieben worden. An dem selben ort sind zuorderst gestanden ynn der ordnung Graff Niclas von Salm/ als oberster Stathalter vnd Regent der Lüdder Osterreichische

enlanden/ herr Hans Balgainer / vnd ander treffent-  
che leut/ sampt vier feinlin knecht so da selbsthin verord-  
net gewesen/ vnd die Steyrischen vnd Karanischen bey  
den gehalten. Vnd hat der sturm angeferlich ein stundt  
gewert. Also ist man ynn der ordnung tag vnd nacht bis  
auff den .ii. tag beliben/ vnd wenig Rhue gehabt.

Am .ii. tag frue hat der Türck zum andern mal die  
Kincf maur vnter dem Karner thor von einander zers-  
sprengt vnd ein gros loch darein geworffen.

Zum dritten mal den Sturm angeloffen / aber  
durch den willen Gottis abgetriben. An dem selben  
sturm sind etlich Spanier blieben/ vnd ist ein iunger Gra-  
ue von Otting von dem feuerwerck / so er hinaus wolt  
werffen/ vast beschedigt worden. Vor diesem loch sind  
ynn ordnung gestanden / Herr Wilhelm von Rogen-  
dorff/ Herr Eck von Reisch/ etlich vom Adel / sampt .4.  
feinlin knecht / etlich raissigen / vnd Spanier.

Am .12. tag hat der Türck zwischen .8/ vnd .9. vrn /  
die maur vnter dem Karner thor / ynn des von Reisch  
quartir zersprengt / abermals den Sturm angeloffen /  
doch nichts ausgericht. Aber menigklich bis auff den  
abent ynn der ordnung gestanden. Hat der Türck aber-  
mal die maur ob dem Karner thor / zwischen beiden löch-  
ern / so vormal eingeworffen / krefftiglich zersprengt / al-  
so das die Hawer / hauptleut vnd regenten / so da selbst  
gestanden / nicht anders denn das sie verschüt seyen / sol-  
len gedacht haben. Alda sind etlich knecht umbkomen /  
vier knecht sind mit der maur in graben gefallen / darvon  
einer verdorben / die andern widderumb vber die maur  
herein geloffen. Daselbst ist der Sturm hefftiglich ange-  
lossen worden / vnd die Türcken mit gewalt abgetrieben  
worden. Auch sind viel grosser schüs ynn die stat gesche-  
hen / aber sie sind mit Gottes hilff abgetrieben worden /  
vnd ist menigklich diese nacht / wie ander nacht / auff dem  
platz bliben.

Am. 13. tag hat der Türck sein volck gewaltiglich mit seibeln vnd kolben getrieben an den sturm / sind mit yhren hauffen vnter der verprenten maurn ynn der Vorstat lang gestanden / hefftiglich geschossen / das niemandt anders gemeint / denn die maur werd abermal fallen / derhalben wir mit grossen sorgen ynn der ordnung gestanden / doch sind die veindt entlich vngestürmet abgezogen.

Am. 14. tag / als bald es tag worden / hat man von allen ortten aus des Türcken geleger / gerings umb die Stat gros hauffen schen umbzihen / vnd sich ynn die vorstat belegert / vnd zum sturm zugericht / das man sich nicht anders versehen / denn es werdt ein gewaltiger sturm geschehen / Als wir vns ynn der Stat darnach gericht / vnd des ynn dem namen Gottes erwarten wolten / hat es Gott abgewendt / vnd der veindt vngestürmt abgezogen.

Gegen dem abent ist abermal ein ort ynn des von Reich quartir vnter dem Karner thor zersprengt / ein sturm angeloffen / aber sind dismals wol abgetrieben worden. Also sind ynn der nacht zwischen . 10 . vnd . 11 . vrn / vor mitternacht / die Janischer ynn der vorstat auffgebrochen / vnd ihr geleger abgefördert / vnd die Schantz geraumbt vnd sind also abgezogen.

Am. 15. tage / Sind die Türcken inn grossen hauffen umb die stat hin vnd widder gerent / vnd die leger ob dem leger bey Sanct Ulrich gegen dem Kalenberg geraumbt / vnd die Tassern sind auch abgezogen.

Am. 16. tag / ist des Kaisers heer / sampt des Emserin Wascha vnd andern auffgeprochen / vnd abgezogen / haben all yhr leger verprant / vnd ein grosse anzal Christlichs volcks mit yhnen hinweg gefurt. Gott sey es zuerbarmen vnd befolhen.

Der diese schrift gemacht / hat kurz abbrochen / denn es viel ernstlicher vnd grausamlicher ergangen ist.